

Bestehende Bausteine zur „Interkulturellen Öffnung der Verwaltung“

Personelle Ebene

Stellenausschreibungen Nachwuchskräfte

In den jährlichen Stellenausschreibungen für die Nachwuchskräfte der Stadt Herne wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Ausbildung im öffentlichen Dienst nicht nur deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern vorbehalten ist, sondern unabhängig von der Nationalität möglich ist. Die Stadt Herne fordert ausdrücklich im Rahmen der Integrationsoffensive Migrantinnen und Migranten auf, sich zu bewerben.

Bausteine innerhalb der Personalentwicklung

- ✓ das Koordinierungsbüro für Migration und Integration und die Regionale Arbeitsstätte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) führen regelmäßig für die Nachwuchskräfte der Stadt Herne Schulungen zur Interkulturellen Sensibilisierung durch
- ✓ Informationsveranstaltung zum Thema Interkulturelle Öffnung für die Führungskräfte der Stadt Herne durch Frau Prof. Dr. Fischer von der Fachhochschule Düsseldorf
- ✓ der Aspekt der Interkulturellen Kompetenz findet in dem Personalentwicklungskonzept und den Leitlinien zur Führung und Zusammenarbeit der Stadt Herne Berücksichtigung
- ✓ im allgemeinen Fortbildungsprogramm der Stadt Herne werden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Seminare „Umgang mit ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern“, „Interkommunale Kommunikation“, „Integrationsarbeit in der Kommune“ angeboten
- ✓ die Projektgruppe „Integration im Elementarbereich“ organisiert seit Jahren spezielle Fachtagungen und Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen zur Förderung der Interkulturellen Kompetenz

Organisatorische Ebene

Integrationsoffensive

Der Rat verabschiedete im Juni 2003 die **Herner Integrationsoffensive**, die das Zusammenleben zwischen deutschen und nichtdeutschen Bürgern und Bürgerinnen verbessern soll. Damit verbunden ist ein Paradigmenwechsel, welcher die Migranten und Migrantinnen in ihren Potentialen begreift, und nicht wie bisher bei ihren Defiziten ansetzt und sie ausschließlich als Probleme definiert.

Einrichtung des Koordinierungsbüros Migration und Integration

Das Koordinierungsbüro ist direkt dem Büro des Dezernat III (Kultur, Schule, Weiterbildung, Kinder-Jugend-Familie) zugeordnet. Da das Thema Integration eine Querschnittsaufgabe innerhalb der Verwaltung ist, obliegt ihm als zentrale Stelle die Koordination der integrativen Maßnahmen innerhalb der Stadtverwaltung. Außerdem steht es in einem ständigen Dialog und in Kooperation mit den Migrantenselbstorganisationen und den freien Trägern der Integrationsarbeit. Zu den Aufgaben gehören u. a.: die Förderung der interkulturellen Kompetenz der städt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Geschäftsführung des Integrationsrates der Stadt Herne, die Durchführung von Modell-Projekten und der jährlichen Interkulturellen Wochen sowie die Federführung und Mitarbeit in themenbezogenen Arbeitskreisen

Leitlinien für die Integrationsarbeit in Herne

Der Rat der Stadt Herne hat in seiner Sitzung am 27.03.2007 die Leitlinien für die Integrationsarbeit in Herne beschlossen. Ein formuliertes Ziel dieser Leitlinien ist die Erreichung der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung. Des weiteren wird die Integration von Migrantinnen und Migranten als eine der vorrangigen Zukunftsaufgaben in Herne gesehen, die als Querschnittsaufgabe innerhalb der Stadtverwaltung verstanden wird. Dazu sind auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund notwendig.

Externe Vernetzung

Seit 2001 existiert die Projektgruppe Integration im Elementarbereich (PGI), die gleichzeitig ein Netzwerk aller Träger von Kindertageseinrichtungen in Herne und anderer integrationsrelevanter Einrichtungen unter Einbeziehung des Integrationsrates darstellt. Die Arbeit der Projektgruppe verfolgt das gemeinsame Ziel die sprachliche und soziale Integration von Migrantenkindern im Elementarbereich zu verbessern.

Im Jahre 2005 konnte erstmals ein Netzwerk aus Vertretern innerhalb der Integrationsarbeit (ARGE, Caritas, Arbeiterwohlfahrt, RAA, VHS, sonstige Integrationskursträger etc.) aufgebaut werden. In quartalsweisen Abständen finden regelmäßige Treffen der o. g. Vertreter statt, die eine Plattform zum Erfahrungsaustausch, Kontaktpflege und Gewinnung von Kooperationspartnern bieten. Im Vordergrund steht die modellhafte Kooperation zwischen Stadtverwaltung, insbesondere der Ausländerbehörde und sonstigen Trägern der Integrationsarbeit und die Vernetzung der Angebote und Akteure. Die Federführung und die Koordination dieses Netzwerkes obliegt dem Koordinierungsbüro für Migration und Integration.

Interne Vernetzung

2003 wurde unter der seinerzeit zuständigen Integrationsbeauftragten Frau Dr. Goch, der Koordinierungskreis Integration eingerichtet und federführend geleitet. Dieser bestand aus Vertretern aus der Ausländerbehörde, VHS, RAA, Bücherei, dem Jugendamt, Sportamt, Sozialamt, Kulturamt und Stadtteilbüro und diente in erster Linie zur gemeinsamen Erarbeitung der Integrationsoffensive.

Angebotsebene

Projekt „Selbständige Migranten – Behördentransparenz für Migrantenunternehmen“

Im Jahr 2005 wurde bei der Stadtverwaltung Herne das o. g. Projekt der Mittelstands-Offensive NRW des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes NRW in Zusammenarbeit mit der Firma Matrix GmbH & Co. KG aus Düsseldorf durchgeführt. Dieses Projekt verfolgte die Zielsetzung, die Behördenkontakte von Migrantenunternehmen am Beispiel der Stadt Herne zu untersuchen und einen Leitfaden für die notwendigen Verfahrensschritte bei einer Unternehmensgründung bzw. -führung zu erarbeiten. Dieser Leitfaden wurde in der Folge Behördenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie Migrantenunternehmen als praxisorientierte Handreichung sowie anderen Kommunen in NRW zur Verfügung gestellt.

Projekt „KOMM IN-NRW“ – Integrations-Scouts

Die Stadt Herne hat in der Zeit vom 01.08.2005 bis 31.12.2006 im Zuge des Landesförderprogramms „KOMM IN-NRW - Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit“ das Projekt „Integrations-Scout“ durchgeführt. Das Projekt „Integrations-Scout“ hatte zum Ziel, die bestehende Lücke zwischen der Ausländerbehörde und der Migrationserstberatung der Wohlfahrtsverbände (u.a. Arbeiterwohlfahrt und Caritas) zu schließen und mehr Transparenz für Neuzuwanderer über die Integrationsangebote in Herne zu schaffen. Im Vordergrund stand die modellhafte Kooperation zwischen Stadtverwaltung, insbesondere der Ausländerbehörde und sonstigen Trägern der Integrationsarbeit und die Vernetzung der Angebote und Akteure. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der zielorientierten Bedarfsermittlung, Ermittlung des Ist-Zustandes und der Bildung von vergleichbaren und aussagekräftigen Kennzahlen, um so Informationen für die weitere Steuerung der Aufgaben zu gewinnen. In diesem Sinne sollten die von den Integrations-Scouts gewonnenen Erfahrungen in Zusammenarbeit mit den Trägern der Migrationserstberatung und Integrationskurse eruiert werden, um das zukünftige Angebot an den Bedürfnissen von Migrantinnen und Migranten auszurichten.

Da sich das Projekt sehr gut etabliert hat, wird es seit Anfang 2007 für weitere drei Jahre in Eigenregie der Stadt Herne weiter fortgeführt.

Gezielte Weitergabe von Informationen an Migrantinnen und Migranten zum Übergang von Schule zu Beruf

Seit Jahren gibt die Regionalen Arbeitsstätte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) jungen Migrantinnen und Migranten durch spezielle Informationsveranstaltungen eine Übersicht über die Ausbildungsangebote der Stadt Herne.

Einbürgerungsempfang

Die Stadt Herne führt seit 2004 Einbürgerungsempfänge durch. Bisher wurde dieser Empfang nicht für alle Eingebürgerten, sondern nur symbolisch für einige wenige durchgeführt. In einer Feierstunde im Rathaus werden den Neueingebürgerten die Einbürgerungsurkunden vom Oberbürgermeister persönlich ausgehändigt. Der Empfang im Jahr 2004 hat ein großes Medienecho hervorgerufen. So hat die TAZ einen ganzseitigen Bericht darüber gebracht.

Seit 2007 führt der Fachbereich Bürgerdienste monatliche kleinere Einbürgerungsfeiern, abwechselnd im Herner und im Wanner Rathaus, durch. An der Tradition eines großen

Einbürgerungsempfangs mit dem Oberbürgermeister und einem festlicherem Rahmen soll weiterhin festgehalten werden.

Integrationsportal

Seit Februar 2007 wurde das Internetangebot der Stadt Herne um das Integrationsportal erweitert. Neben den bereits in der Vergangenheit erstellten Zielgruppenportalen Frauen, Senioren und Kinder soll das Integrationsportal allen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Akteuren der Integrationsarbeit und weiteren Interessierten ein nützlicher Ratgeber und Wegweiser sein. Informationen zu Beratungsangeboten, aber auch zu kulturellen, sportlichen oder sozialen Aktivitäten werden auf den Seiten des Integrationsportals zur Verfügung gestellt. Das Integrationsportal bietet allerdings auch externen Akteuren der Integrationsarbeit und Migrantenselbstorganisationen die Möglichkeit, auf Ihre Angebote aufmerksam zu machen. Für die Einrichtung, Pflege und den Inhalt sind das Koordinierungsbüro für Migration und Integration bzw. die Geschäftsstelle Virtuelles Rathaus verantwortlich.